

Parallelveranstaltungen Jahrestagung der DGPT 2021

Transgenerationale Weitergabe

Dr.med. Karl-Heinz Bomberg

Bei der transgenerationalen Weitergabe politischer Traumatisierung handelt es sich um ein

seit der frühen Menschheitsgeschichte bestehendes Phänomen, das aber erst in letzter Zeit wissenschaftlich erforscht wird.

Traumatisierungen, die in einer Generation nicht verarbeitet werden können, werden an die

nächste Generation weitergegeben. Bis ins vierte Glied, so heißt es in der Bibel.

Bei Kriegstraumatisierungen wurde dies tiefgehender untersucht und jüngstens auch bei psychischen Traumatisierungen, hervorgerufen durch politische Verfolgung in der DDR.

Häufig liegt eine Kommunikationsstörung vor, um schmerzhaftes Erinnerungen abzuwenden und dadurch zu schützen.

Am Beispiel der Familie F. erzeugte der abwesende Vater eine nicht mehr zu schließende Lücke. Bei Familie B. sprach Vater B. nicht direkt über seine Haftenerlebnisse, um nicht die Familie und sich erneut zu belasten. Die Auftritte des Vaters nach der Haft verursachten bei Tochter, Sohn und Ehefrau verstärkte Ängste, die nicht ausreichend kommuniziert wurden.

Bei Familie S. erfuhr der Sohn erst mit 13 Jahren, dass die Eltern inhaftiert waren. Die Mutter möchte bis heute nicht darüber sprechen, der Vater ist dement (aus Eltern, Kinder, Stasihaft).